

nach kann nur jemand in Aussicht genommen sein, der mindestens 25 Jahre alt ist. Der Posten scheint in einer bekannten süddeutschen Universitäts-, Fremden-, Bier- und Residenzstadt offen zu sein. Soweit Schreiber dieses die Verhältnisse kennt, verdient sich ein Schneeschaufler dort leicht seine 2 M 50 J pro Tag, macht im Monat 75 M! Ein Maurergeselle, der nicht englisch und französisch zc. versteht, verdient dort 5—6 M! Damit will ich nicht gesagt haben, daß jeder, der Buchhändler werden will, lieber Maurer werden soll. — Hoffentlich bessern sich die Zeiten. Leider giebt es aber viele Herren Söhne von Geschäfts-Inhabern oder sonst vermögende junge Leute, die sich ein Vergnügen daraus machen, mit nicht einmal 80 M, sondern mit einer Kleinigkeit von oft nur 30 M Taschengeld in der bekannten Stadt zu »volontieren«. Das ist der Krebschaden.

Nun zum zweiten Fall! Dieser ist wert, hier besonders festgenagelt zu werden. Ein junger Gehilfe wird gesucht bei freier Kost und Wohnung im Hause mit 10 M Gehalt, wenn auch nur anfangs. (Wie lange?) Man weiß hier in der That nicht, was man sagen soll. Man möchte glauben, Suchender sei einer Verwechslung zum Opfer gefallen und habe das für eine Tageszeitung bestimmte Inserat, betreffend ein »Mädchen-Gesuch, irrtümlich als Gehilfen-Gesuch im Börsenblatt aufgegeben, denn die Lohnverhältnisse dienstbarer Geister entsprechen genau obigem Angebot! Dafür dürfte aber nicht einmal ein »gebildeter« Hausknecht zu haben sein!

Hoffentlich bringt die »Berliner Hausfrau«, die angehenden »Kolleginnen« so verlockende Anfangsgehälter (70—80 M) in Aussicht stellt, einen Abdruck dieses Inserats. X.

Anzeigebblatt.

Bekanntmachungen buchhändlerischer Vereine,

soweit sie nicht Organe des Börsenvereins sind.

[47532] Die Mitglieder des Kreisvereins ostfriesischer Buchhändler, die ihre Novitäten auch bisher wählten, haben beschlossen, nur noch solche Novasendungen von Leipzig an sich abgehen zu lassen, auf deren Fakturen das Datum der Bestellung angegeben ist.

Für verloren gegangene Sendungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, kommt keine der unterzeichneten Firmen auf.

Emden: W. Haniel. Schoneboom & Peters. W. Schwalbe.
Leer: W. Deichmann. W. J. Peenderh.
Norden: Herm. Braams.
Aurich: D. Friemann.
Weener: Johann Scherz.
Norderney: A. Frerichs. O. König.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Eintragungen in das Handelsregister.

Mitgeteilt von der Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Bochum, den 5. November 1896. Wihl. Stumpf. Die Firma hat am 1. Nov. in Essen eine Zweigniederlassung errichtet.

Breslau, den 31. Oktober 1896. Alfred Grabower. Inhaber der Firma ist Alfred Grabower.

Dresden, den 24. Oktober 1896. Alexander Köhler. August Babet Karl Ernst Schürmann ist als Mitinhaber in die Firma eingetreten.

Emm, den 30. Oktober 1896. E. J. Kirchner. Das Geschäft wird infolge Ablebens des Mitgesellschafters Gottlieb Kirchner von Joseph Kirchner unter unveränderter Firma fortgesetzt.

Frankenhausen (Knyffhäuser). C. Werneburg. Nach Ausscheiden der verw. Frau Emma Werneburg, geb. Börner ist das Geschäft auf Paul Werneburg übergegangen, der dasselbe unter der Firma C. Werneburg, Buch-, Musikalien- u. Kunsthandlung, allein fortführt. Die ihm erteilt gewesene Procura ist erloschen.

St. Gallen, den 2. November 1896. Chr. Tschäuser in Buchs-Werdenberg. Inhaber der Firma ist Christian Tschäuser.

Rattowik, den 29. Oktober 1896. Hugo Finsterwald. Inhaber der Firma ist Hugo Finsterwald.

Leipzig, den 2. Nov. 1896. Max Hoffmann. Die Firma ist auf Frau Pauline Hoffmann, geb. Behnert übergegangen.

— den 6. November 1896. Verlag der Deutschen Wochenzeitung, Aug. Polich. Inhaber der Firma sind Frau Wilhelmine Babette verw. Polich geb. Wagner, deren vier Kinder und Otto Beyer.

München, den 2. November 1896. Stern & Albrecht. Inhaber der Firma (Kunsthandlung) sind Siegfried Stern und Walthar Albrecht. (Maffestr. 7.)

— — Georg Weigel. Inhaber der Firma (Kunsthandlung) ist Georg Weigel. (Arcisstraße 52/III.)

Osnabrück, den 30. Oktober 1896. G. C. Dreinhöfer. Fritz Dreinhöfer ist als Gesellschafter in das Geschäft eingetreten.

Schleuditz, den 6. November 1896. W. Schäfer Buchhandlung. Inhaber der Firma ist Wilhelm Schäfer.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1896. Gebrüder Petmedy. Infolge Ablebens des Franz Petmedy wird das Geschäft von dem bisherigen Gesellschafter Hermann Petmedy unter unveränderter Firma fortgesetzt.

Zürich, den 4. November 1896. Frau J. Geissenberger. Inhaberin der Firma (Kollportagebuch.) ist Johanna Geissenberger, geb. Ullan. (Seidengasse 16.)

[50814] Zur Richtigstellung

betr. Verkauf von Fritz Schultze, Der Fetischismus.

Auf die Anzeige des Herrn Hellmuth Wollermann in Braunschweig (Börsenblatt No. 265 vom 13. November Seite 7547) erwidern wir folgendes:

Es war uns unbekannt, dass obiges Buch schon im Jahre 1892 mit allen Rechten und Vorräten in den Besitz der Firma Hellmuth Wollermann in Braunschweig übergegangen ist. Die uns zur Verfügung stehenden Exemplare haben wir von Herrn Carl Wilferodt in Leipzig, dem eigentlichen Verleger, erworben. Von einem früheren Verkauf an Herrn H. Wollermann hat uns Herr Wilferodt nichts mitgeteilt; er versicherte uns vielmehr, dass niemand ausser uns grössere Partien dieses Buches besäße, gab uns auch die Anzahl der Exemplare, die er in den letzten Jahren an den Sortimentsbuchhandel ausgeliefert hätte, an und versprach, alle bei ihm in Zukunft eingehenden Bestellungen uns überweisen zu wollen.

Wir liefern das Exemplar bis auf Weiteres für 1 M netto.

Leipzig, 13. November 1896.

Simmel & Co.

[50633] Kommissions-Wechsel.

Die Auslieferung unserer Verlagswerke (Gansa = Ausgabe) erfolgt im Einverständnis mit Herrn A. S. Lichtenberger vom 16. November an durch die Königl. Sächs. Hof-Musikalien-Handlung von C. A. Klemm in Leipzig.

Hamburg. Domkowsky & Co. Verlagsanstalt.

[50634] Meine Vertretung übernimmt, im Einverständnis mit Herrn A. S. Lichtenberger, am 16. November die Königl. Sächs. Hof-Musikalien-Handlung von C. A. Klemm in Leipzig.

Hamburg. Robert Wächtler.

Verkaufsanträge.

[49821] Verkauf.

Von einigen Verlagswerken, Geschenkwerten, popul.-wissensch. Werke, für jeden Verlag passend, besonders für alte Verleger, habe ich das Eigentumsrecht zu verkaufen. Auflagen von 2000 und 3000 binnen weniger Jahre mit Leichtigkeit verkauft, geringe Vorräte. Auch zur Begründung eines neuen Verlages wohl zu empfehlen. Von einem der größeren Werke setzte ich innerhalb 18 Monaten fast 2000 Exemplare ab und interessiere ich mich deshalb für den Verlag, weil ich noch 2000—3000 Explre., ja noch mehr nachbestellen will. Wegen Mangels an Expl. sind Probeexemplare bei mir einzusehen. Alles andere mündlich. Ich darf diesen Verkauf gewissenhaft als eine »selten günstige Gelegenheit« bezeichnen.

H. Meyenburg

in Berlin SW., Königgräberstr. 71.

[50599] Ich beabsichtige den Verlag meines im Jahre 1893 in erster Auflage erschienenen Verzeichnisses der gesamten evangelischen Geistlichkeit Deutschlands, 16450 Adressen enthaltend, mit Autorenrechten sofort für den festen und billigen Preis von 1000 M zu verkaufen.

Das Material zu einer Neuauflage liegt bis auf den heutigen Tag korrigiert vor und kann sofort mit dem Druck begonnen werden. Das Buch findet überall Anklang und würde bei einem Preise von 8 M pro Exemplar sehr viel Absatz finden.

Berlin O., Alexanderstraße 20 a.

August Brode.

[48889] Ein illustriertes katholisches Bibelwerk ersten Ranges, für das äusserst günstige Chancen vorliegen, ist mit sämtlichen Vorräten und reichem Illustrations- und Platten-Material bei einer Anzahlung von 15 000 M abzugeben. — Der Rest des Kaufpreises ist unter sehr vorteilhaften Bedingungen abzutragen.

Berlin W. 35.

Elwin Staude.